

Stipes Philologiæ Asiæ Majoris (S.P.A.M.)

Contributions on Philology and History of Eastern Inner Asia

Nr. 23 (2016)

Michael Weiers (Bonn)

Eine Notiz zu *Neyiči Toyin*

Das für die hier vorgelegte kurze Notiz herangezogene Schriftstück findet sich aufbewahrt in den *Ersten Historischen Archiven Chinas*¹ zu Peking. Es gehört zu den originalen urschriftlichen mongolischen Schriftstücken mit Urkundencharakter aus der ersten Hälfte des 17. Jh.s., die Li Baowen 1997 in *MYBD* der Forschung u. a. auch als Faksimilia zugänglich gemacht hat.² Das Schriftstück, das die hier behandelte Notiz enthält, findet sich im *MYBD* als Schriftstück Nr. 29³ unter diejenigen 50 Texte eingeordnet, die vom *yadaγadu mongγol törö-yi ĵasaqu yabudal-un yamun* „Hof für die Angelegenheiten, welche die mongolische Regierung im Außenbereich regeln“, verfaßt worden sind.

Das Schriftstück Nr. 29 ist datiert auf:⁴ *Des Degedü Erdemtü*⁵ *achtes Jahr, am 14. des letzten Herbstmonats* = 4. Dezember 1643 (damals amtlich noch gültiger Regierungstitel). Der Inhalt des Schriftstücks besteht aus einer Auflistung von „als Glücksverheißung hinaufgereichten Geschenken“⁶. Als Geschenkgeber werden namentlich Bayarin- und Qorčün-Mongolen aufgeführt. Als Empfänger (Adressat) fungiert amtlich gesehen der

1 Chin. 中國第一歷史檔案館 *Zhōngguó dì yī lìshǐ dǎng'àn guǎn*.

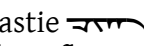
2 Vgl. unten unter *Literatur* die Sigle *MYBD*.

3 Bemerkungen zum Text, Texttransliteration sowie Faksimile in *MYBD*, S. 293-304.

4 *MYBD* S. 304, Faksimiletext a (6), Zeile 7: *Degedü Erdem-tü-yin nayimaduγar on · namurun segül sara-yin arban dörben-e* :

5 Es handelt sich um Hongtaiji, den achten Sohn und Nachfolger des Nurhaci. Von 1626 bis 19. Mai 1636 war er Oberherrscher des Aisin Staates mit dem Regierungstitel *ma. Sure Han*, *mo. Sečen Qayan*. Sein Regierungstitel 1636-1644: *ma. Wesihun Erdemungge*; *mo. Degedü Erdemtü*; chin. 崇德 *Chóngdé* „mit hohen Wirkungskräften ausgestattet“.

6 *MYBD* S. 299, Faksimiletext a (1), Zeile 1: ☉ *buyan ergüsen beleg inu* :

unter der Datumsangabe angegebene *Degedü Erdemtü* (vgl. Fußnote 5). Er war der erste Herrscher der am 19. Mai 1636 ausgerufenen manjurischen Dynastie  *Čing*; chin. 清 *Qing* (1636-1912).

Nach Auflistung der vielen Namen sowie der Geschenke derer, die *beleg* „Geschenke“ an den Manjuherrscher hinaufgereicht haben, vermerkt die letzte Zeile des Schriftstücks Nr. 29:⁷ *[Das alles] hat man angenommen. Das andere davon hat man zurückgehen lassen.* Der Text erwähnt demnach nur die Geschenke, die man angenommen hat. Was man jeweils zurückgehen hat lassen, bleibt in diesem Schriftstück 29 unerwähnt.

Das Schriftstück 29 enthält eine nur ganz kurze Notiz, die jedoch trotz ihrer Unscheinbarkeit und der zunächst auch gering erscheinenden Bedeutung dem Fachbereich Mongolistik der Person wegen, auf welche die Notiz sich bezieht, nicht unvermerkt bleiben soll.

Das Schriftstück nennt die Person, derentwegen vorliegender Beitrag eine auf sie bezogene Notiz bespricht, im Faksimiletext 29 a (3), Zeilen 76/77:⁸ (76) ○ *[Geschenke] von den Bayarin :* (77) ○ *Von dem Mönch-Lam-a Neyiči neun Pferde.*

Der lamaistische Mönch *Neyiči* ist unter seiner mongolischen Bezeichnung *Neyiči toyin* dem Fachbereich Mongolistik besonders bekannt gemacht worden durch Arbeiten des deutschen Mongolisten Walther Heissig (*1913 - †2005).⁹ Im Rückgriff auf seine Übersetzung der mongolischen *Vita des Neyčiči toyin*¹⁰ hat Heissig unter Einbezug einschlägiger Literatur¹¹ für *Neyiči toyin* feststellen können, daß dieser als Verfolger gelte des Schamanismus bei den Mongolen, die östlich des Qinggan Gebirges lebten, und hier besonders bei den Qorčin. Als Quintessenz stellt Heissig bezüglich der *Vita des Neyiči toyin* fest, daß diese zeige, wie hoch die östlichen Mongolen, die lamaistische Kirche, wie auch die manjurische Regierung die Erfolge der Bekehrungsarbeit des *Neyiči toyin* bei den ganz im Osten lebenden Mongolen eingeschätzt hätten.

Was vermag sich nun aus dem kurzen Vermerk in der Auflistung des *MYBD*-Schriftstücks 29, der lediglich mitteilt, daß der *Mönch-Lam-a Neyiči*

7 *MYBD* S. 304, Faksimiletext a (6), Zeile 6: *abuba : busu-yi inu qariyulba :*

8 (76) ○ *Bayarin-i.....(77) ...* ○ *Neyiči toyin lam-a-yin yisün mori :*

9 Vgl. Heissig 1953 und 1953/54.

10 Vgl. Heissig 1953/54. Mongolischer Titelvermerk der *Vita: Boyda Neyiči Toyin Dalai Mañžusrii-yin domoy-i todorqai-a geyigülügči Čindamani Erike kemegdekü orosiba* ∴ Der «Wunschstein - Rosenkranz» genannte [Text], der die Geschichte des heiligen *Neyiči*, Mönch *Dalai Mañžusrii*, klar erhellt, hat [zur Abschrift/Kopie] vorgelegen.

11 Vgl. Heissig 1953, S. 5-7, unter 3. Bibliographical Remarks.

ein als *Glücksverheißung hinaufgereichtes Geschenk* von *neun Pferden* gemacht hat (vgl. oben), zusätzlich an Erkenntnissen zur Person des *Neyiči toyin* herauslesen lassen?

Aus der Eingliederung des *Neyiči toyin* und seines Geschenkes unter die *Bayarin* (vgl. zu Fußnote 8) läßt sich zunächst schließen, daß *Neyiči toyin* nach dem Zeugnis seiner *Vita* zwar bei den *Qorčin* für den Lamaismus missioniert hat, er selber jedoch wohl kein *Qorčin*-, sondern ein *Bayarin-Mongole* war.

Sodann gibt die Auflistung des Schriftstückes 29 zu erkennen, daß *Neyiči toyin* und seine Geschenke neben vielen anderen Personen aus den mongolischen Gemeinschaften der *Bayarin* und *Qorčin* nebst deren Geschenken Erwähnung finden, so daß das Schriftstück 29 den *Neyiči toyin* nur als einen unter vielen auflistet.¹² Hiermit erweist sich das Schriftstück 29 – und auch die in Fußnote 12 angesprochenen 20 Schriftstücke – als von der Geschichtswissenschaft als Überrest bezeichnetes Schriftgut, das hier im Handlungszusammenhang der behördlichen Auflistung von *beleg* durch den *Hof für die Angelegenheiten, welche die mongolische Regierung im Außenbereich regeln* entstanden ist.

Nimmt man die gesamten 50 Schriftstücke, die *MYBD* auf S. 217–412 aufführt, in den Blick, scheinen außer Auflistungen von *buyan ergügsen beleg inu* „als Glücksverheißung hinaufgereichte Geschenke“ auch noch Auflistungen von *alba ergügsen inu* „als Abgaben Hinaufgereichtes“¹³ sowie Schriftsätze über *yal-a* „Strafsachen“ auf.¹⁴

Bezogen auf *Neyiči toyin* sind die hier aufgeführten Schriftstücke nun insofern beachtenswert, als der Wortindex zu diesen Schriftstücken¹⁵ deutlich aufzeigt, daß das Wort *mori* „Pferd“ und damit Verbundenes wie z. B. *emegel-tu* „mit Sattel, gesattelt“, oder *sula* „ungesattelt, ledig“, auf-

12 Von den im *MYBD* belegten 50 Schriftstücken aus dem *Hof für die Angelegenheiten, welche die mongolische Regierung im Außenbereich regeln*, finden sich in 20 Schriftstücken, in denen wie im Schriftstück Nr. 29 verschiedene Personen und ihre Geschenke aufgelistet sind, neben den Gemeinschaften der *Bayarin* und *Qorčin* folgende weitere mongolische Gemeinschaften, aus denen Geschenkgeber stammen, belegt: *Abay-a*, *Aoqan*, *Dörbed*, *Dörben Keüked*, *Gorlos*, *Ordos*, *Qayučin*, *Qalq-a*, *Sünid*, *Tümed*, *Üjümüčin*.

13 Es handelt sich um 20 Schriftstücke mit Bezug auf folgende mongolische Gemeinschaften: *Dörben Keüked*, *Gorlos*, *Köke Qota Tümed*, *Naiman*, *Ögeled*, *Ongniyud*, *Ordos*, *Qalq-a*, *Qorčin*, *Sünid*, *Tümed*.

14 10 Schriftsätze mit Bezug zu folgenden mongolischen Gemeinschaften: *Aoqan*, *Bayarin*, *Kesigten*, *Naiman*, *Qaračin*, *Tümed*.

15 *MYBD*, S. 375–412.

fällig häufig belegt ist. In Zusammenhang gebracht mit den Auflistungen *buyan ergügsen beleg inu* „als Glücksverheißung hinaufgereichte Geschenke“ und *alba ergügsen inu* „als Abgaben Hinaufgereichtes“ könnten die vielen in den Schriftstücken angesprochenen Pferde und ihr Zubehör vielleicht darauf hinweisen, daß der Bayarin Mongole Neyiči toyin lam-a nicht nur ein Eiferer für den mongolischen Lamaismus der dGe-lugs-pa Schule war, sondern daß er aufgrund seiner Auflistung als Spender von neun Pferden für vielleicht geplante glücksverheißende – und in diesem Zusammenhang religiös lamaistisch gesehen gleichzeitig auch „verdienstvolle“¹⁶ – Eroberungszüge der Manjuherrscher zusätzlich als aktiver Förderer des manjurischen Militärs und seiner Pläne angesehen werden darf.

Literatur

- Heissig 1953: Walther Heissig, „A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism in the 17th Century“, in: *Anthropos* 48, S. 1-29; S. 493-536.
- Heissig 1953/54: Walther Heissig, „Neyiči Toyin. Das Leben eines lamaistischen Mönches, 1557-1653. Aus seiner mongolischen Biographie übersetzt und mit einer Einleitung versehen“, in: *Sinologica* 3 (1953), S. 1-44; *Sinologica* 4 (1954), S. 21-38.
- MYBD: Erdeniĭjab-un Li Bouwen (chin. Li, Baowen 李, 保文) (Hsg.), *Arban doloduyar ĵayun-u emün-e qayas-tu qolboydaqu mongyol üsüg-ün bičig debter* „Buch mit Schriftstücken in mongolischer Schrift, die verbunden sind mit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts“, Öber monyol-un bayačud keüked-ün keblel-ün qoriy-a. Hergestellt in Beijing bei „Datong-Elektronik für Fremdsprachen“ (*Tōng xiàn diànzǐ wàiwén* 通县电子外文), 1997. Die Seiten 1-216 enthalten 91 undatierte mongolische Schriftstücke aus der Zeit des Sečen Qayan (= Hongtaiji, reg. 1626-1636) in Faksimile, jeweils auch mit Text- und Inhaltsbeschreibung nebst Texttransliteration sowie Namen- und Wortindizes. 50 weitere qingzeitliche Faksimiletexte aus dem Lifan yuan, datiert 1639-1645/46, führen die Seiten 217-412 auf, ebenfalls mit Text- und Inhaltsbeschreibung nebst Texttransliteration und Namen- sowie Wortindizes. Die 141 Originaltexte werden aufbewahrt in den Ersten Historischen Archiven Chinas zu Peking.

16 Vgl. mo. *buyan* = skr. पुण्य *punya* „Verdienst“.